

Bürgerinitiative Fulerumer Feld'
c/o Florian Scheffler
Sonnenweg 29
45472 Mülheim an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr, 31.01.2020

Sehr geehrte Frau Gründgens, sehr geehrter Herr Scheffler,

ich führe gerne meine Grundsätze zur Flächenentwicklung aus und freue mich auf das persönliche Kennenlernen mit Ihnen vor Ort, um einen gemeinsamen Weg nach Austausch aller Argumente einzuschlagen.

Folgende Grundsätze werde ich bei meiner Wahl als Oberbürgermeisterin unserer Stadt Mülheim an der Ruhr vertreten:

1. Ich unterstütze Ihr grundsätzliches Anliegen und das weiterer Bürger- und Umweltinitiativen, die wertvollen Grünflächen unserer Stadt zu erhalten und vor einer umwelt- und klimaschädlichen Bodenversiegelung zu schützen.
2. Ich setze mich für die Entwicklung von Quartieren, Gewerbe-, Wohn-, Freizeit- und Grünflächen nach dem konsequenten Kreislauf-Prinzip „Cradle to Cradle“ ein, welches ich gerne im persönlichen Gespräch weiter erläutere.
3. Zu allererst will ich mit den Mülheimer Unternehmen ins Gespräch kommen, welche industrielle Brachflächen zur Verfügung stehen und diese einer innovativen Nutzung zuführen.
4. Unternutzte Industrie- und Gewerbeflächen sollen nach dem Prinzip der „Innenraumentwicklung“ und des „Flächenrecyclings“ entwickelt werden – es werden also bereits versiegelte Flächen umgenutzt.
5. Ich setze mich für die ökologische Aufwertung von Ackerflächen, insbesondere der sogenannten Intensivlandwirtschaft, ein, welche aufgrund von Düngemittel, Arzneimittelspuren und chemischen Anwendungen schädlich für die Umwelt, insbesondere das Grundwasser und letztendlich das Klima sein können.
6. Ich setze mich für ein Konzept „Urbanes Grün“ ein, welches die Dach-, Fassaden-, Haltestellen-, Straßen- und Sitzbankbegrünung voranbringt und auch auf Artenvielfalt ausgerichtet ist.
7. Ich will Mülheim an der Ruhr zur grünsten Stadt Deutschlands entwickeln, welche klima- und energie-positiv ist.

Unter Berücksichtigung der mir bisher vorgebrachten Argumente und Informationen kann ich sicher sagen, dass die Fläche „Bissingheim“ keiner gewerblichen Nutzung zugeführt wird, da dieses Waldstück den größtmöglichen ökologischen und klimatologischen Wert hat als auch wirtschaftlich nicht sinnvoll entwickelt werden kann.

Die Flächen am Fulerumer Feld, am Auberg, in Selbeck und im Winkhauser Tal werden nach den mir vorliegenden Informationen teilweise für die Intensivlandwirtschaft genutzt, welche ich aus umwelt- und klimapolitischen Gründen kritisch betrachte.

Ich will mit Ihnen gerne vor Ort ins Gespräch kommen, ob innovative Ideen diese Flächen noch ökologischer, noch grüner, noch artenreicher gestalten können – gerne auch mit innovativen Unternehmen der sogenannten „Green Tech“ oder anderer innovativer Dienstleistungs- und Entwicklungsunternehmen. Kriterien wie der Erhalt von Kaltluftschneisen, etc. sollen dabei besonders beachtet werden.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Dr. Monika Griefahn